

Überlegungen für einen nachhaltigen Tierschutz

(Schwerpunkt landwirtschaftlich genutzte Tiere)

Dr. Cornelia Jäger
Landesbeauftragte für Tierschutz

Thementag Tierschutz mit M. Gastel, MdB
21. Januar 2015



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Einteilung:

- ❖ Vorbemerkung
- ❖ Hypothese
- ❖ Hindernisse
- ❖ Vorschläge
- ❖ Ausblick



Bild: Jäger

Vorbemerkung zu Tierhaltung:

- ❖ Keine grundsätzliche Ablehnung von Tierhaltung; auch nicht von größeren. Entscheidend ist die qualifizierte Betreuung.
- ❖ Grünland und viele extensive Flächen sind nur durch Tierhaltung nutzbar.
- ❖ Es geht (mir) nicht primär um das „Ob“, sondern um das „**Wie**“, das „**Wieviele**“ und das „**Wo**“ von Tierhaltung.



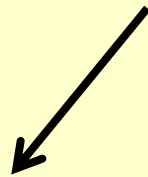
Bild: D. Stanek

Thementag Tierschutz, 21. Januar 2015



Hypothese zur Leitfrage „was würde einen nachhaltigen Tierschutz kennzeichnen?“

Die erkennbare Wertschätzung für Tiere bei allen Beteiligten (Erzeuger, Handel, Konsumenten)



Hindernisse (4)



Vorschläge (I-III)

Hindernisse:



(Bilder: TopAgrar, BR)



❖ **Notwendigkeit (??!), die Tiere wegen Verhaltensstörungen an ihre Haltungsumgebung anzupassen**

Hindernisse:



Bild: www.landwirt.com

❖ **erhebliche Bewegungs- und Verhaltens-
einschränkungen**

Hindernisse:



❖ Tierhaltungsferne der Konsumenten

Hindernisse:

Preisschlacht im Lebensmitteleinzelhandel:

Seit Jan./Feb. 2014: 10 Bodenhaltungseier für 99 Ct.

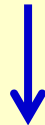
Danach: Preisrückgang bei

Putenfleisch, Schweinefleisch,
Milch, Käse u.a.

❖ **Schlüsselrolle des Handels
- weiterhin akzeptabel?**

Vorschläge für eine erkennbar wertschätzendere Einstellung gegenüber Tieren:

**I. Stärkere Berücksichtigung verhaltenskundlicher
Kenntnisse**



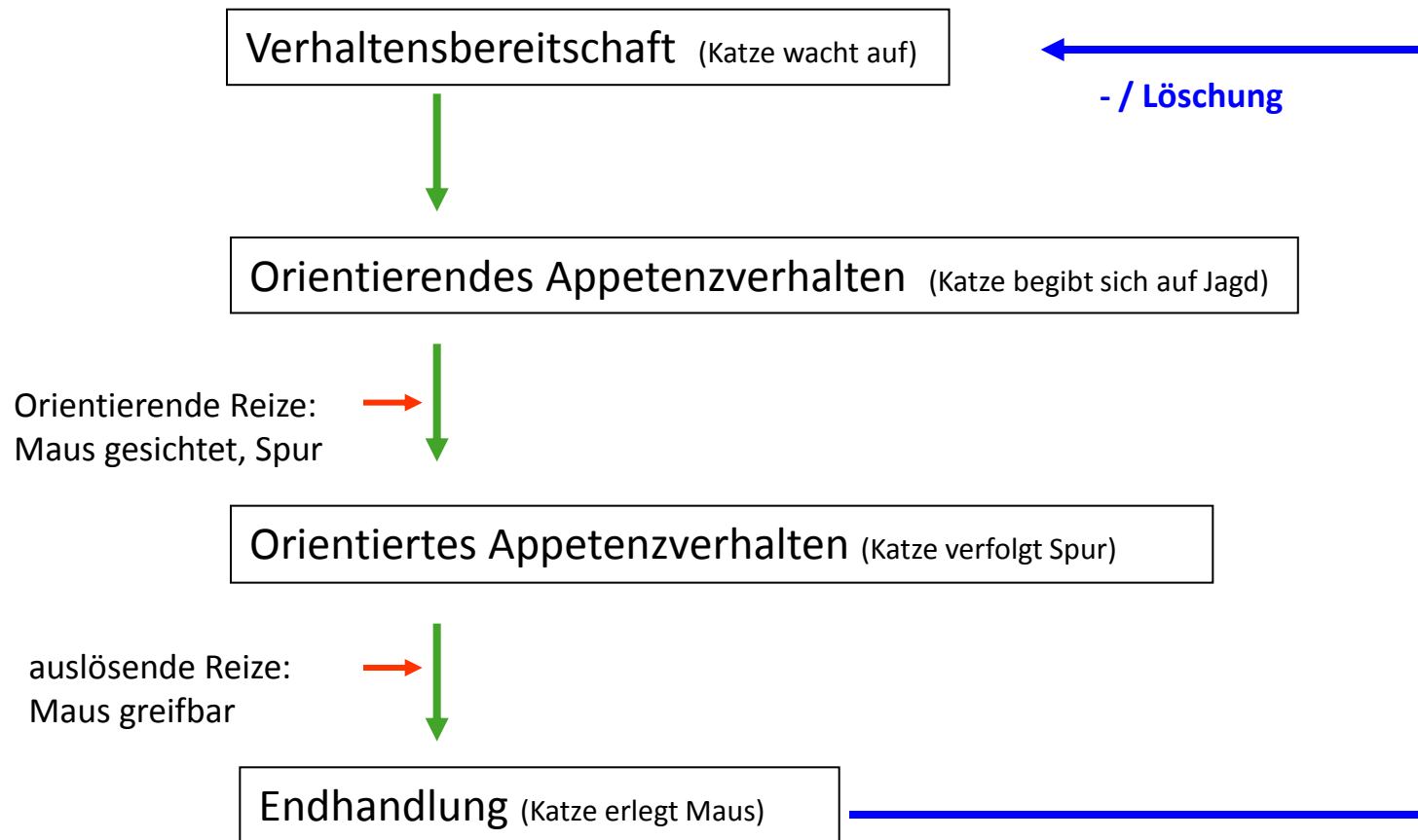
**II. Nutzung von Indikatoren zur Feststellung von
Tiergerechtheit (Tierschutzindikatoren)**



III. Transparenz durch Kennzeichnung

Zu I. Verhaltenskunde Grundmodell:

Grundsätzliche Verlaufsform für motiviertes Verhalten nach Tembrock (1984):



Problem: ohne „Löschung“ → Frustration und ggf. Verhaltensstörungen

Zu I.: Zentrale Funktionskreise beim Tierverhalten

Funktionskreise: regelhaftes Verhalten/Gruppen von Verhaltensweisen mit gleicher/ähnlicher Wirkung oder Aufgabe; zur Erfüllung

- der Orientierung
- des Stoffwechsels/**Nahrungsaufnahme***
- des Schutzes/**Ruheverhalten** (inkl. Pflege- d.h. Komfortverhalten)*
- der Umweltveränderung
- der innerartlichen Auseinandersetzung/**Sozialverhalten***
- von Wanderungen/**Fortbewegung***
- der Fortpflanzung
- der Jungenaufzucht
- Erkundung der Umwelt
- als Spiel

* von besonderer Bedeutung in der Nutztierethologie



Dabei: nicht bei allen Tierarten alle Funktionskreise,
nicht in allen Lebensphasen etc.
zusammengesetzt aus arttypischen Bewegungsnormen/Rhythmen



Ansprüche an die Umwelt

Zu I.: von der Verhaltenskunde zu den Indikatoren

Normalverhalten → Ansprüche an die Umwelt bzgl.

- Platz
- Fütterung
- Wasserversorgung
- Zeitabläufe
- Rückzug
- Sozialpartner

Defizite → **Technopathien**
→ **Verhaltensstörungen**

→ Prüfkriterien für Haltungssysteme

→ Tierschutzindikatoren für Eigenkontrolle
in den Tierhaltungen

Zu II.: Indikatoren für Tiergerechtheit – Konzept der EU

5-Freiheiten (GB): *(auch heute noch Grundlage der EU-Politik !)*

- (1) Freisein von Hunger und Durst,
- (2) Freisein von Unbehagen (Nässe, Zugluft o.ä.),
- (3) Freisein von Schmerz, Verletzungen und Erkrankungen
- (4) Freisein von Angst und Stress
- (5) Freisein zum Ausleben normaler Verhaltensweisen

→ **Tierschutzindikatoren nach EFSA-Gutachten bzw.
Welfare-Quality®-Project (2012):**

Zu II.: mögliche Indikatoren – Beispiele

→ **Tierschutzindikatoren nach EFSA-Gutachten bzw. Welfare-Quality®-Project:**

Tierbasierte Kriterien für Milchrinder:

Lahmheiten aller Art

Gelenkveränderungen

Hautläsionen

Zitzenverletzungen

Unruhiges Stehen

Aggression oder Scheu gegenüber Menschen

Verhältnis Liegen zu Stehen

Liegen im Laufgang

Sauberkeit der Tiere

Laborparameter

Erkrankungen



Zu II.: mögliche Indikatoren – Beispiele

→ **Tierschutzindikatoren nach EFSA-Gutachten/
Welfare-Quality-project:**

Tierbasierte Kriterien für Schweine:

**Verletzungen: Haut, Schwanz, Ohren
Schulter, Vulva-Verletzungen**

Verlustraten

**Krankheitsanzeichen im Stall:
Husten/erschwertes Atmen
MMA**

Krankheitsanzeichen nach Schlachtung

Verhaltensstörungen



Zu II.: mögliche Indikatoren – Beispiele

→ **Tierschutzindikatoren nach EFSA-Gutachten/
Welfare-Quality®-project:**

Masthühner:

Mortalität

Muskel-Skelett-Veränderungen

Muskelerkrankungen

Kontaktdermatitiden

fehlende Mobilität



Zu II. ergänzender Hinweis

§ 11 Abs. 8 TierSchG neu:

Wer Nutztiere zu Erwerbszwecken hält, hat durch betriebliche **Eigenkontrollen** sicherzustellen, dass die Anforderungen des § 2 eingehalten werden. Insbesondere hat er zum Zwecke seiner Beurteilung, dass die Anforderungen des § 2 erfüllt sind, geeignete tierbezogene Merkmale (**Tierschutzindikatoren**) zu erheben und zu bewerten.

(seit Feb. 2014 umzusetzen)



Zu II. mögliche Indikatoren für den Einstieg in die Eigenkontrolle

Rind:

- Veränderungen am Fundament (Klauen, Liegeschwielen u. ä.)
- Fettlebern
- Kälberverluste

Schwein:

- Verletzungen
- Ruheverhalten



Zu III. Tierhaltungskennzeichnung/ „Tierschutz-Label“:

- Mitverantwortung der VerbraucherInnen erhöhen !
- Handelsketten in die Pflicht nehmen !



0-3 für Frischfleisch

Erzeugnisse
(Nudeln,
Backwaren)

Beter
Leven



WWW.DIERENBESCHERMING.NL

Dieren
t



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Weitere wichtige Themen der Stabsstelle:

- Tierschutz bei der Schlachtung
- Tierschutz bei Versuchstieren
- Kommunales Katzenkastrationsgebot
- Novellierung des Landesjagdgesetzes
- Zahllose Einzelfälle
- Stellungnahmen zu diversen Themen

s. dazu:

The screenshot shows the website of the Baden-Württemberg Ministry of Rural Affairs and Consumer Protection. The page is divided into several sections:

- HOLZVERMARKTUNG:** A photo of a worker in a red hard hat and orange safety vest working in a field. Below it, the headline reads "Häufige Fragen rund um das Kartellverfahren" (Frequent questions about the cartel procedure). The text below discusses the cartel procedure and its impact on the state.
- SERVICEBÜRO:** A section titled "Unerlaubte Telefonwerbung" (Unauthorized telephone advertising). The text discusses stricter rules for unsolicited advertising calls and mentions that consumers often feel harassed by unwanted calls.
- Portraits of officials:** Several portraits of ministry officials are shown, including Alexander Bonde (Minister for Rural Affairs and Consumer Protection), Wolfgang Reimer (Ministerial Director for Agriculture), and Dr. Cornelia Jäger (State Secretary for Animal Protection). Dr. Jäger's portrait is circled in red.
- Twitter feed:** A tweet from the ministry's Twitter account is visible, dated November 18, 2014. The tweet mentions a meeting with the President of the BBAMF, Dr. Schmidt, and discusses animal protection. Below the tweet is a portrait of Dr. Cornelia Jäger with the text "Die Landesbeauftragte für Tierschutz".
- Other news items:** There are several other news items, including "Aktuelle Meldungen" (Current news), "TIERSCHUTZ" (Animal Protection), and "LÄNDLICHER RAUM" (Rural Area).

At the bottom of the page, the text "MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ" is visible.

Erhoffte künftige Tierschutzthemen:

- ❖ Tierschutz-Heimtier-Verordnung (national)
- ❖ Gefährliche-Tiere-Gesetz (Land)

(beide auch wg. verpflichtendem
Sachkundenachweisen für Hundehalter/Tierhalter)

- ❖ Neue Kommunikationsstrategien zwischen
VerbraucherInnen und Tierhaltern:

„Agrarpädagogik“ und „Verbrauchersoziologie“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Bild: D. Stanek

Thementag Tierschutz, 21. Januar 2015



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ